

## MeteoSchweiz

# Klimabulletin Herbst 2012

10. Dezember 2012

**Der Herbst 2012 präsentierte sich in der ganzen Schweiz überdurchschnittlich warm, wie aus den Daten der MeteoSchweiz hervorgeht. Die Niederschlagsmengen erreichten zumeist überdurchschnittliche Werte, während die Sonnenscheindauer verbreitet etwas unterdurchschnittlich blieb.**

### Sehr mild in höheren Lagen und im Unterwallis

Überdurchschnittlich milde Temperaturen brachte der Herbst in der ganzen Schweiz. Den grössten Überschuss zeigten jedoch die Gipfelstationen der zentralen und östlichen Alpen, das Rhonetal und die Niederungen des mittleren und südlichen Tessin mit Werten von +1.4 bis +2.4 Grad über der Norm 1961-1990. In den typischen Nebelgebiete des nördlichen Flachlands und in den Tälern am Alpensüdhang erreichten die positiven Abweichungen örtlich nur +0.5 bis +0.8 Grad. Den grössten Beitrag zum herbstlichen Temperaturüberschuss lieferte der November. Das Monatsmittel stieg verbreitet 1.5 bis 2.5 Grad, in hohen Lagen sogar bis 3.0 Grad über den Normwert 1961-1990.

### Normale bis reichliche Niederschlagsmengen

Der Herbst 2012 war in den meisten Landesteilen niederschlagsreich. Verbreitet wurden 110 bis 150 Prozent der Norm 1961-90 gemessen. Am Juranordfuss, im Jura selbst und im angrenzenden Mittelland westlich vom Napf gab es die grössten Niederschlagsüberschüsse mit meist 130 bis 180 Prozent der Normalsummen. Einzig im nördlichen und zentralen Wallis wurden auch Werte wenig unter 100 Prozent gemessen.

Ein massives Niederschlagsereignis auf der Alpensüdseite liess die Maggia am 26. und 27. September gefährlich anschwellen. Sehr kräftige Niederschläge am 10. November über der Westschweiz führten lokal zu kleineren Überschwemmungen. Erneut grosse Niederschlagsmengen fielen auf der Alpensüdseite Ende November mit ergiebigen Schneefällen in den südlichen Walliser Alpen und den Tessiner Bergen. Mehrere Kaltlufteinbrüche führten in den Alpen bereits im September und Oktober zu Schnee bis in mittlere Lagen, Ende Oktober sogar bis ins nördliche Flachland.

### Sonnenscheindauer etwas unter dem Durchschnitt

Im Herbst 2012 lag die Sonnenscheindauer verbreitet etwas unter der Norm von 1961-90. Zum leichten Sonnenscheidefazit trugen alle drei Herbstmonate zu etwa gleichen Teilen bei. Am deutlichsten war das



Sonnenscheindefizit entlang dem Jura und dem angrenzenden Mittelland sowie am Alpensüdhang, wo die Sonnenscheinwerte meist 80 bis 95 Prozent der Norm erreichten. Über 90 Prozent wurden am westlichen Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden registriert. Etwa normale Werte erreichte die Besonnung am zentralen und östlichen Alpennordhang und im östlichen Mittelland. Den Voralpen entlang von Luzern bis St. Gallen gab es Sonnenscheinüberschüsse mit 105 bis 115 Prozent der Norm.

Viel Sonne konnte in der Schweiz während des prächtigen Altweibersommers vom 17. bis zum 25. Oktober genossen werden. Ab dem 23. verschwanden allerdings auf der Alpennordseite die Regionen unterhalb von 1000 bis 1400 m ü.M. unter einer geschlossenen Hochnebeldecke. Sehr sonniges Bergwetter stellte sich auch vom 12. bis 21. November ein. Das nördliche Flachland lag dabei jedoch meist unter einer hartnäckigen Hochnebeldecke.

## Blattverfärbung und Blattfall

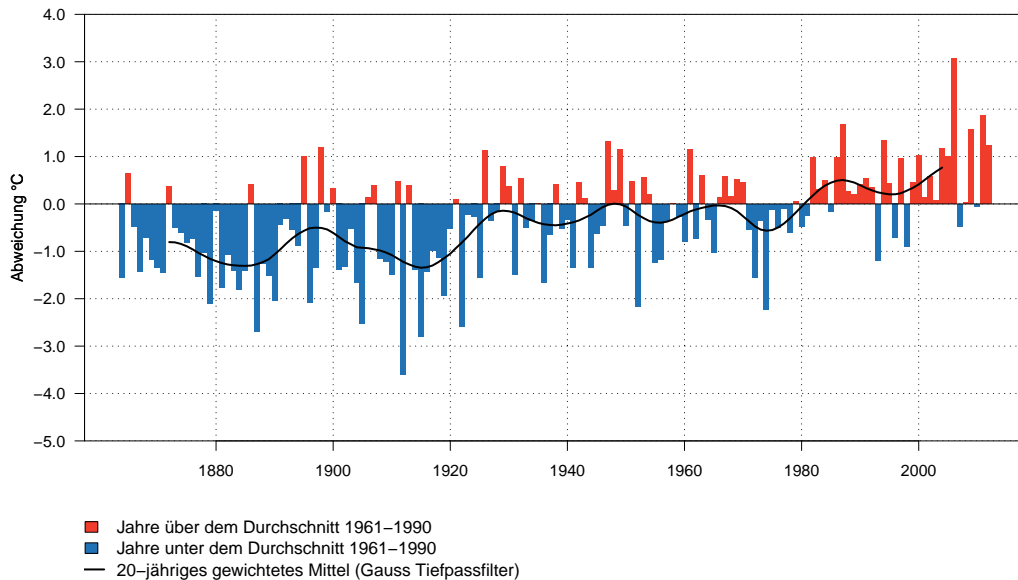
Generell fand die Blattverfärbung in diesem Herbst mehrheitlich im normalen Zeitraum statt, allerdings war die Streubreite in diesem Jahr sehr gross. Während sich die Blätter an einzelnen Stationen sehr früh verfärbten, fand diese phänologische Phase an anderen Stationen ausserordentlich spät statt. Tendenziell lässt sich vor allem im Flachland und in Lagen oberhalb von rund 1000m eine Verschiebung nach hinten feststellen. Der Blattfall fand in diesem Jahr generell etwas später als üblich statt. Auch bei dieser phänologischen Phase war die Streubreite sehr gross, aber die Verteilung ist etwas nach hinten verschoben. Auch hier zeigt sich vor allem in den höheren Lagen (oberhalb von rund 1000m) der Trend zu späteren Zeitpunkten etwas deutlicher. Der Zeitpunkt des Blattfalls hängt sehr stark von den jeweiligen Witterungsverhältnissen ab: Fröste und darauffolgende Herbststürme sind oft dafür verantwortlich, wenn die Blätter von den Bäumen gefegt werden. Diese beiden Faktoren waren im vergangenen Herbst lange Zeit kaum vorhanden. Im diesjährigen Herbst wurden viele Blätter durch den frühen Schneefall Ende Oktober von den Bäumen geholt.

Saisonwerte (Herbst 2012) an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm.

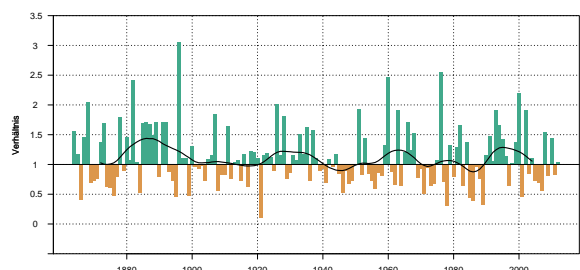
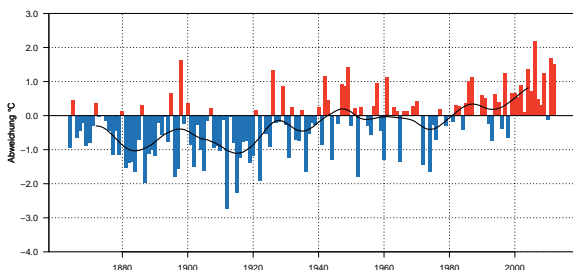
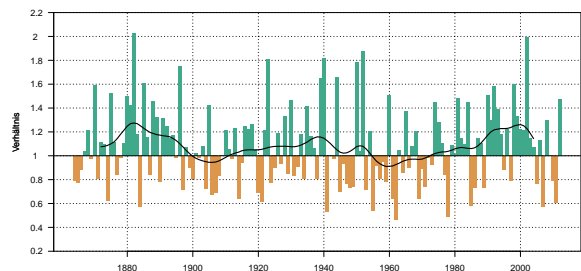
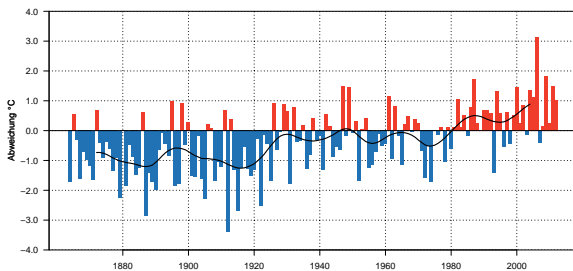
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	9.4	8.3	1.1	331	356	93	348	238	146
Zürich	556	9.9	9.0	0.9	332	321	103	330	243	136
Genève	420	11.3	10.0	1.3	295	360	82	308	250	123
Basel	316	10.9	9.9	1.0	303	357	85	316	172	183
Engelberg	1036	7.6	6.4	1.2	323	334	97	387	317	122
Sion	482	11.3	9.2	2.1	455	451	101	144	148	97
Lugano	273	13.8	12.4	1.4	421	451	93	433	413	105
Samedan	1709	3.7	2.6	1.1	416	436	95	192	184	105

**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1961-1990  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Der Herbst 2012 im langjährigen Vergleich



Abweichung der Saisontemperatur in der Schweiz vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961-1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den Temperaturverlauf gemittelt über 20 Jahre.



■ Jahre über dem Durchschnitt 1961–1990  
■ Jahre unter dem Durchschnitt 1961–1990  
— 20-jähriges gewichtetes Mittel (Gauss Tiefpassfilter)

■ Jahre über dem Durchschnitt 1961–1990  
■ Jahre unter dem Durchschnitt 1961–1990  
— 20-jähriges gewichtetes Mittel (Gauss Tiefpassfilter)

Langjähriger Verlauf der Saisontemperatur (links) und des Saisonniederschlags (rechts) in der Nordschweiz (oben) und in der Südschweiz (unten). Dargestellt ist die saisonale Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961-1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Zu nasse Verhältnisse sind grün, zu trockene braun angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den jeweiligen Verlauf gemittelt über 20 Jahre.



## MeteoSchweiz, 10. Dezember 2012

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: [http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima\\_heute/saisonflash.html](http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/saisonflash.html)

### Zitierung

MeteoSchweiz 2012: Klimabulletin Herbst 2012. Zürich.

MeteoSchweiz  
Krähbühlstrasse 58  
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSchweiz  
Flugwetterzentrale  
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10  
[www.meteoswiss.ch](http://www.meteoswiss.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérologie  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)